



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

Dritte Frag. Zu welcher Zeit vnnd Gelegenheit man einen Stand deß
Lebens erwählen soll.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828

Dritte Frag.
**Zu welcher Zeit vnd Gelegenheit
 man einen Stand des Lebens erwöl-
 len solle.**

Nicht soll man der Neigung vnd Lust zu einem Stand beyfallen / so er wann im Gemüch entstehen möchte / da es wegen eines Unglück: oder Widerwertigkeit hefftig verstorret / vnd betrübt ist; oder da man den annemblichen / vnd lippigen Gesellschaften / dem Essen vnd Trinken / dem Tanzen vnd Freuden-Spill bewohnet / dann bey solcher Gelegenheit der Geist des Raths (welcher vns den Göttlichen Willen erklären muß) im Gemüch keinen Platz haben / noch einige gute Wirkungen üben kan / seyntemahlen wir in dergleichen Umständen durch vnser Passiones zu ein: oder anderen Seiten zuwil angetrieben werden / vnd seynd also nit gleich gewogen / vnd bereith-willig / wie erfordert wird / den vns von Gott gezeigten Wege zur Seeligkeit einzutreten. D wie übel aceths bisweilen her / wo man entweder auß Verführung / Unglück / Betrübnuß / Mangel zeitlicher Mittel / oder auß Rath vnd Antrib der Eltern Freund / Anreizung der Gesellschaft / Begierlichkeit der Reichthumben / Ehren / Wohlüsten / ein Stand hat angefangen / vnd kein Absehen gehabt auff Gott / vnd seiner Seelen letztes Zihl vnd End / man muß wissen / daß die auß versterem Gemüt / oder auß annemblichen Anlockungen entstandene Neigungen sich bald an-

dem/ darauff dann auch bald die Truhe/ vnd gro-
 ses Elend erfolgt. Die rechte Zeit vnd Gelegen-
 heit sich wegen des Standts mit GOTT zu berath-
 schlagen ist/ wann man sich bester gestalt mit GOTT
 hat versöhnet/ vnd das Gemüt ruhig/ vnd von heff-
 tigen Neigungen befrehet ist: wie es dann gemeinig-
 lich nach der heiligen Communion pflegt zusehn/ da
 vnser GOTT vnd HERR nach seiner Gortheit vnd
 Menschheit bey vns gegenwärtig ist/ gewislich kön-
 nen wir nie füglich/ als zu diser Zeit/ mit dem
 jungen Samuel sprechen: Rede/ HERR/ dann es dein
 Diener jetzt höret. 1. Reg. 3. 9.

Vierde Frag.

Wie soll man seinen Beruff er- forschen.

Damit dise Erforschung desto fleissiger vnd
 gründlicher geschehe/ müssen nachfolgende Grund-
 Lehren vorher wol erwogen werden.

1. Erstlich das dreyerley Ständ der Menschen
 seyn. Nemlich der ledige Stand/ der Ehestand/
 vnd geistlich Stand/ vnd also einem jeden Menschen
 oblige/ das er auß disen einen ergreiffe/ vnd zwar
 den jenigen/ in welchem er sein Zühl vnd End /
 darumb er von GOTT erschaffen ist/ erreichen mös-
 ge.

2. Das GOTT einen jeden Menschen beruffe zu
 einem auß obbemelten drey Ständen/ doch aber ge-
 meiniglich weder durch Engel von Himmel/ noch
 durch